

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 159

Samstag, den 11. Juli 1931

Jahrgang 104

Die Pariser Verhandlungen Dr. Luthers Frankreichs Expresstaktik: Kredite nur gegen politische Zugeständnisse Zurückhaltung in Amerika

Am Paris, 11. Juli. Reichsbankpräsident Luther hat gestern eine lange Aussprache mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich Moreau, gehabt und begab sich darauf in Begleitung des Gouverneurs der Bank ins Finanzministerium wo er Besprechungen mit dem französischen Finanzminister, Flandin, hatte.

In deutschen amtlichen Kreisen in Paris ist man über den Verlauf der Verhandlungen Luthers noch nicht unterrichtet. Man erklärt dort nur, daß Dr. Luther ursprünglich beabsichtigt hatte, gestern mittag nach Berlin zurückzukehren, bis zum nachmittag aber nicht wieder auf der Postkutsche erschien. Reichsbankpräsident Luther hat einem französischen Finanzblatt folgende Erklärung abgegeben: „Ich komme nach Paris nur als Reichsbankpräsident. Ich habe eine langfristige Kreditoperation im Auge, deren Umfang ansehnlich sein würde, um Deutschland zu gestatten, sein normalfinanzielles Gleichgewicht wieder zu finden. Vor langen Monaten habe ich bereits der Bank für Internationale Zahlungen die Notwendigkeit entwickelt, auf die Politik der langfristigen Kredite zurück zu kommen. Diese Politik ist heute wichtiger denn je.“

Die Pariser Presse widmet den Besprechungen Dr. Luthers eine Aufmerksamkeit, wie nur bei ganz großen Ereignissen. Unter Ueberschriften wie „Deutschland fordert 25-30 Milliarden“ oder „Dr. Luther steht sieberhaft nach Krediten“, weisen die Blätter darauf hin, daß der Augenblick für Frankreich gekommen sei, positive Garantien zu verlangen. Diese Garantien, die sich im wesentlichen auf die Einstellung des Panzerkreuzerbaues und den Verzicht auf das Zollabkommen beziehen sollen, werden vom „Paris Soir“ noch dahin erweitert, daß man von Deutschland auch den Abschluß eines Dislocarno verlangen müsse.

Dem „Intranigant“ zufolge reißt Dr. Luther nach seinen Verhandlungen mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und dem Finanzminister Flandin nach Basel, wo dann die V.3. in der Anleihefrage eine Entscheidung treffen werde.

Bedenken in amerikanischen Bankkreisen

Nach dem Journal of Commerce stößt die Fühlungnahme der Federal Reservebank mit führenden New Yorker Bankkreisen wegen Teilnahme an einem deutschen 300 Millionen-Dollar-Kredit bei diesen auf gewisse Bedenken, da eine Gefährdung der eigenen Liquidität befürchtet wird. Es wird darauf hingewiesen, daß noch große deutsche Kredite ausstehen, die in den meisten Fällen ungekündigt blieben. Nach der Tribune halten die führenden Bankiers es für erforder-

lich, daß die Reichsbank Krediteinschränkungen vornimmt. Man ist in Wallstreet der Meinung, daß es sich bei den deutschen Devisenabflüssen mehr um inländische Kapitalflucht als um ausländische Kündigungen handle.

Zu dieser Meldung, die in gewissem Widerspruch zu der bisher kundgegebenen Bereitwilligkeit amerikanischer Finanzkreise, Deutschland über die Krise hinwegzuhelfen steht, wird dem D.3. zufolge in Berlin darauf hingewiesen, daß weitere Kreditrestriktionen durchaus im Rahmen der Reichsbankpolitik liegen und auch in die Wege geleitet worden sind. Die Folgen dieser Restriktionen machen sich auch bereits am Weltmarkt bemerkbar. So drücken deutsche Verkäufe von Metallvorräten auf die Preise. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands bedingt es aber, bei diesen Restriktionen mit größter Vorsicht vorzugehen, um es zu vermeiden, daß durch Zusammenbruch einzelner Unternehmungen die allgemeine Lage noch verschlimmert u. durch Schließung von Produktionsstätten die Zahl der Arbeitslosen vergrößert wird. Nach deutschen Feststellungen spielt bei der jetzigen Krise die inländische Kapitalflucht nur eine ganz untergeordnete Rolle im Gegensatz zum Herbst vorigen Jahres. Die Devisenanforderungen sind vielmehr fast gänzlich auf die Kündigungen ausländischer Kredite zurückzuführen. Im übrigen beweisen die außerordentlich niedrigen Geldsätze an den Geldmarktweltzentren die überaus große Liquidität, die sich durch die Rückflüsse von Deutschland noch vergrößert hat. Der Hinweis auf eine Gefährdung der Liquidität durch den deutschen Kredit darf angesichts des fast gänzlichen Mangels an Anlagemöglichkeit für die kurzfristigen Mittel wohl kaum ernst genommen werden.

Der deutsche Devisenmarkt unter französischem Druck?

In Berlin hielten auch gestern die Devisenanforderungen unvermindert an. Man schätzt sie insgesamt auf etwa 50 Millionen RM. Diese Bewegung steht völlig im Gegensatz zu der überaus günstigen Aufnahme, die der Schritt der deutschen Unternehmungen, eine Solidarausfallbürgschaft zu übernehmen, in den ausländischen Finanzkreisen gefunden hat. Es herrscht jetzt in deutschen Bankkreisen nur noch eine Meinung darüber, daß die weiteren Abziehungen auf französische Mahnahmen zurückzuführen sind.

Es ist bekannt, und die internationale Festigkeit des französischen Franken bringt den Beweis dafür, daß Frankreich ganz allein und insbesondere in London Kreditkündigungen vorgenommen hat und vornimmt. Die Haltung der Pariser Presse, die unisono die Forderung aufstellt, daß eine französische Finanzhilfe von der Erfüllung politischer Forderungen abhängig zu machen sei, läßt deutlich die inneren Zusammenhänge erkennen.

Die Einladung zur Sachverständigenkonferenz

England verzichtet auf seinen Tributanteil unter Vorbehalt aller Rechte
Keine Ministerzusammenkunft in London

Am London, 10. Juli. Am Freitag abend wurde amtlich mitgeteilt, daß die englische Regierung folgenden besonders am Youngplan interessierten Mächten Einladungen zu der am nächsten Freitag beginnenden Sachverständigenkonferenz zugesandt habe, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Vereinigte Staaten und Deutschland. Die Konferenz wird im Londoner Schakamt stattfinden.

Die französischen Sachverständigen für die Londoner Konferenz sind ernannt worden. Der Führer der französischen Abordnung wird der Direktor in der Bank von Frankreich, Escallier, sein. Der Abordnung gehört ferner der Direktor der Handelsabteilung im Ministerium des Auswärtigen, Couloombe, an.

Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ zufolge, legt London Gewicht darauf, von der französischen Regierung eine Zusicherung zu erhalten, daß französische Minister an den Schlussverhandlungen der Konferenz teilnehmen. Im Gegensatz hierzu steht eine zuverlässige Meldung, derzufolge der Gedanke einer Ministerkonferenz in London aufgegeben worden ist.

England verzichtet auf sämtliche Schuldzahlungen.

Schakanzler Snowden hat an den Präsidenten der V.3. ein Schreiben gerichtet, in dem von der Entscheidung der englischen Regierung Mitteilung gemacht wird, daß sie auf die am 15. Juli fällig werdenden deutschen Zahlungen, sowohl die geschätzten, als auch die ungeschätzten Zahlungen, keinen Anspruch erheben wird. Selbst wenn die deutsche Regierung in der Lage wäre, die am 15. Juli fällig werdende Teilzahlung zu leisten, so würde es sich doch nicht mit dem

Hooverplan vereinbaren lassen, daß England auf dieser Zahlung bestche. Die Entscheidung der englischen Regierung steht unter der Voraussetzung, daß die Bedingungen für die Einstellung der Zahlungen bzw. des Transfers der aufgehobenen Zahlung mit denen übereinstimmen, auf die man sich später zur Inkraftsetzung des Hooverplanes einigen wird. England und die Dominien fühlen sich verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß ihre Entscheidung zu dem Zweck getroffen ist, um in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Präsidenten Hoover durch eine völlige Einstellung des Transfers sowohl für Geld als auch für Sachleistungen, die bestehenden Schwierigkeiten in Deutschland sofort zu erleichtern. Der Inhalt des Briefes wird gleichzeitig an die anderen Signatarmächte des Haager Abkommens sowie an die Vereinigten Staaten übermittelt.

Südslawien lehnt den Hooverplan ab!

Wie auf Grund der bisherigen Erklärungen von maßgebender Seite zu erwarten war, lehnt Südslawien den Hooverplan ab und betrachtet das französisch-amerikanische Abkommen als für Belgrad unverbindlich. Die „Politica“ erklärt: Wenn der amerikanische Vorschlag auf Südslawien angewendet würde, hätte Belgrad 80 Millionen Mark im Jahre zu verlieren. Es seien wohl Anleiheentscheidungen für die kleinen Staaten vorgesehen, aber man könne nicht verstehen, mit welchem Recht die amerikanischen Fachleute Südslawien anstelle seines „Eigentums“ Anleihen bieten wollten. Solange die Amerikaner nicht genau erklärten, wer sie zu ihrem Vorgehen ermächtigt habe und wie sie sich ihre Pläne vorstellten, blieben alle Abkommen für Bel-

Tages-Spiegel

Reichsbankpräsident Dr. Luther hat gestern in Paris mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und dem französischen Finanzminister über die Einräumung eines langfristigen Kredites für Deutschland verhandelt.

In Frankreich sucht man die Kreditverhandlungen Dr. Luthers mit politischen Sicherheitsforderungen zu verknüpfen.

England hat gestern die Einladungen an die Signatäre des Youngplans zu einer Sachverständigenkonferenz in London ergehen lassen; von einer anschließend geplanten Ministerkonferenz will man absehend Abstand nehmen.

Das britische Schakamt hat der V.3. mitgeteilt, daß England auf die am 15. Juli fällige deutsche Annuität verzichtet.

In Washington wurde erneut nachdrücklich festgestellt, daß das Hoover-Moratorium bereits in Kraft ist.

grad unverbündlich (!) Ueber die deutschen Sachlieferungen auf Reparationskonto will die „Politica“ noch nicht sprechen, gibt aber der Ueberzeugung Ausdruck, daß auch diese fortzusetzen seien.

Das Moratorium ist in Kraft

Eine zweite, nachdrückliche Feststellung aus Washington

Die „New York Times“ veröffentlicht eine autoritative offensichtlich von Hoover kommende Erklärung, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten das Moratorium als bereits in Kraft befindlich betrachtet. Hoover bezweifelt nicht im geringsten, daß der Plan schon wirksam sei. Bisher haben sich 295 Kongreßabgeordnete (70 Senatoren) für den Moratoriumsplan ausgesprochen, während nur 218 Abgeordnete und 49 Senatoren zur Erzielung einer Mehrheit erforderlich sind. Die „Tribune“ will wissen, daß Stimson als Vertreter der Vereinigten Staaten anwesend ist, falls England eine Ministerkonferenz einberuft.

Bersammlungs- und Uniformverbot in Bayern

München, 11. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Bayerische Ministerium des Innern mit Zustimmung des Ministerrates für das ganze Bayerische Staatsgebiet zwei bedeutende Anordnungen erlassen und zwar ein allgemeines Auszugsverbot und dann ein allgemeines Uniformverbot. Nach dem Auszugsverbot sind alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel, einschließlich der Auszüge und Propagandasfahrten verboten. Das Uniformverbot verbietet für alle politischen Vereinigungen allgemein auch für einzelne Personen das Tragen einheitlicher Kleidung und Abzeichen mit Ausnahme der sog. Bundesnadeln. Die beiden neuen Verbote treten sofort in Kraft und gelten bis 30. Dezember 1931.

Der Kampf gegen die Arbeitsnot in Preußen

Am Berlin, 11. Juli. Im preussischen Landtag wurde das vom Hauptausschuß aufgestellte Programm zur Milderung der Erwerbslosigkeit und zum Arbeitslosenproblem bekräftigt. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird vor allem eine vorübergehende Verkürzung der Arbeitszeit vorgeschlagen. Zur Arbeitsbeschaffung sollen ausreichende Mittel bereitgestellt werden. Bei der Forderung auf Organisierung des freiwilligen Arbeitsdienstes stimmten die Regierungsparteien geteilt. Sie wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten angenommen. Annahme fand auch ein Antrag des Hauptausschusses, der das Staatsministerium ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu drängen, daß diese sowohl beim Völkerbund und dem Internationalen Arbeitsamt sowie in direkten diplomatischen Verhandlungen Schritte unternimmt, die auf einen gleichmäßigen internationalen Abbau der Arbeitszeit abzielen.

Französische Flugzeuge über Sylt

Am Hamburg, 11. Juli. Am Freitag nachmittag um 1.45 Uhr haben sechs französische Flugzeuge die Insel Sylt überflogen. Sie kamen von Südosten und passierten in geringer Höhe Westerland. Einige Minuten später wurden sie über Kampen beobachtet. Die blau-weiß-rote Koffarde war deutlich an den Flugzeugen zu erkennen, ebenso an einem Flugzeug der Name France. Es handelte sich um ein französisches Militärflugzeuggeschwader, bestehend aus sechs Maschinen, das sich auf einem Propagandaflug durch Europa befindet. Es ist inzwischen auf dem Flugplatz von Kopenhagen gelandet. Das Geschwader wurde offiziell empfangen.

Deutschlands weltwirtschaftliche Zahlungsverpflichtungen

Angehts des von den Vereinigten Staaten von Amerika vorgeschlagenen Moratoriums wird eine kurze Schilderung der weltwirtschaftlichen Verpflichtungen und Forderungen Deutschlands, die soeben vom Reichsamt veröffentlicht werden, Interesse begeugen. Versteht man unter Zahlungsbilanz die Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva der laufenden Posten, so war die deutsche Zahlungsbilanz auch noch 1930 — ebenso wie in den Vorjahren — passiv. D. h. Deutschlands Verpflichtungen gegenüber dem Ausland waren um rund 800 Millionen Mark höher als seine Forderungen. Zerlegt man die einzelnen Posten dieser Zahlungsbilanz, so prägen sich in ihnen neben der konjunkturellen Erschütterung der Weltwirtschaft noch die besonderen innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten aus, unter denen die deutsche Wirtschaft gegenwärtig zu leiden hat. Obgleich in der Handelsbilanz die Wareneinfuhr die Wareneinfuhr um fast eine Milliarde Mark überragte und somit ein wertvolles Aktivum darstellte, ferner auch die internationalen Dienstleistungen Deutschlands — Beförderung von ausländischen Personen und Waren auf deutschen Verkehrsmitteln (Schiffen und Eisenbahnen) — einen Aktivsaldo von rund 200 Millionen Mark aufwiesen, reichten diese Eingänge doch bei weitem nicht aus zur Deckung unserer hohen Reparations- und Zinsverpflichtungen. Denn erstere beanspruchten 1930 einen Betrag von etwa 1,7 Milliarden, und Deutschlands Zinsverpflichtungen stellten sich auf rund 1,2 Milliarden Mark.

Deutschland war also im letztverflossenen Jahr ebenso wenig wie in den vorhergehenden in der Lage, aus eigener Kraft die ihm aufgebürdeten Lasten sowie die Verpflichtungen aus den freiwillig eingegangenen Schulden abzutragen. Der sich ergebende — bereits erwähnte — Passivsaldo von 800 Millionen mußte durch Kapitaleinfuhr aus dem Ausland oder durch Auflösung von Auslandreserven (Abstoßung deutscher Guthaben im Ausland) gedeckt werden. Erschwerend kam aber außerdem hinzu, daß die politischen Spannungen und die unsichere innenpolitische Lage des Jahres 1930 einen großen Kapitalexport zur Folge hatten. Dieser äußerte sich einmal in der Abziehung kurzfristiger Kredite, da aus den erwähnten Gründen das Ausland mißtrauisch geworden war, zum anderen durch die betrübliche Tatsache der Flucht deutschen Kapitals in das Ausland. Durch die Abziehung kurzfristiger Kredite sind der deutschen Volkswirtschaft rund 500 Millionen, durch die Kapitalflucht wohl fast eine halbe Milliarde Mark verloren gegangen.

Auf der anderen Seite entstand der deutschen Volkswirtschaft ein Fluß durch die Freigabe der deutschen Vermögenswerte in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ein Teil dieser Gelder ist ins Ausland zurückgefließen, ein anderer Teil dürfte zur Verstärkung der deutschen Auslandreserven verwandt worden sein. Ein zweites Auslandsguthaben Deutschlands besteht in den Auslandsforderungen der deut-

schon Banken, denen aber auf der anderen Seite die kurzfristigen Schulden der deutschen Banken gegenüberstehen, so daß sich daraus ein Passivsaldo von rund 400 Millionen ergibt.

Zur Abdeckung der aus diesen erwähnten Gründen entstehenden Passivposten mußte Deutschland langfristige und kurzfristige Kredite im Ausland aufnehmen. Von den langfristigen Anleihen sind als die wichtigsten der deutsche Abschnitt der Younganleihe in Höhe von 455 Millionen, die erste Tranche der Bündholzmonopolanleihe mit 210 Millionen und die Siemensanleihe mit 137 Millionen zu nennen. Die Bruttogänge aus diesen Posten belaufen sich insgesamt auf rund 2,2 Milliarden Mark.

Vergleicht man das Jahr 1930 mit seinen Vorgängern, so ist zunächst eine recht erfreuliche Tatsache zu verzeichnen: Die deutsche Handelsbilanz, die in den letzten Jahren stark passiv war — d. h. die Wareneinfuhr überwiegt die Wareneinfuhr — ist 1930 aktiv geworden. Denn 1927 stellte sich der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr auf 3,4 Milliarden Mark, 1928 auf 1,8 Milliarden, 1929 auf 770 Millionen, dagegen ergab sich 1930, wie erwähnt, ein Ausfuhrüberschuß von rund einer Milliarde Mark. Freilich ist diese Besserung in der Handelsbilanz weniger durch Zunahme der Ausfuhr als durch Drosselung der Einfuhr — ein Zeichen unserer Verarmung — zustande gekommen. Aber trotzdem bedeutet dies eine wesentliche Entlastung auch der Zahlungsbilanz, was in folgenden Zahlen zum Ausdruck kommt: Der Passivsaldo der deutschen Zahlungsbilanz stellte sich 1927 auf 4,4 Milliarden, 1928 auf 3,4 Milliarden, 1929 auf 2,8 Milliarden, 1930 aber nur noch auf rund 800 Millionen Mark. Weniger erfreulich ist, daß der Aktivsaldo aus den Dienstleistungen (ausländische Beanspruchung des deutschen Schiffs- und Eisenbahnverkehrs) gegenüber den Vorjahren zurückging. Er stellte sich 1927 auf rund 307 Millionen, 1928 auf 305 Millionen, 1929 auf 325 Millionen, 1930 aber nur auf 200 Millionen Mark. Die Ursache bildet hier die hereinbrechende Weltwirtschaftskrise, die lähmend auf allen Wirtschaftszweigen liegt. Erheblich zugenommen haben auch die Zinsleistungen an das Ausland: 1927: 680 Millionen, 1928: 940 Millionen, 1929 und 1930 je über 1,1 Milliarden Mark.

So birgt die weltwirtschaftliche Stellung Deutschlands trotz einiger günstiger Momente noch sehr ernste Gefahren in sich und zeigt deutlich, wie dringend notwendig es ist, daß unserem Vaterland endlich einmal eine Atempause gewährt wird. Aber damit werden — so wertvoll diese auch zunächst sein mag — die Schwierigkeiten durchaus noch nicht behoben sein. Die deutsche Zahlungsbilanz wird nicht ausgeglichen sein, die deutsche Volkswirtschaft und mit ihr die gesamte Weltwirtschaft werden nicht gesund werden können, ehe nicht das Reparationsproblem endgültig durch Beseitigung der ungeraden, den Wirtschaftsfrieden störenden Zahlungen gelöst sein wird.

Die Bedeutung des Hooverplans

II. Washington, 10. Juli. Unterstaatssekretär Castle sprach im Rundfunk vor Millionen von Hörern über die Geschichte und Bedeutung des Hooverplanes. Besondere Beachtung verdient die Bemerkung des Unterstaatssekretärs, daß die durch die französischen Vorbehalte hervorgerufene Verschleppung der Pariser Verhandlungen eine neue Depression auf den Weltmärkten und mithin neue Störungen in Deutschland zur Folge gehabt habe. Castle betonte erneut, daß Hoover kein Weges eine dauernde Revision der bestehenden Schuldenverträge in Erwägung gezogen habe. Castle kam dann weiter auf die Küstungsausgaben zu sprechen und erklärte, daß diese ungeheure Last ein weit wesentlicherer Faktor der Wirtschaftskrise sei, als alle politischen Schulden. Die amerikanische Regierung hoffe, daß die vorübergehende Enthebung von Zahlungsverpflichtungen in allen Ländern ein Gefühl gegenseitigen Verantwortungsbewußtseins erzeugen werde, mit Entschlossenheit und Stärke die Abrüstungskonferenz erfolgreich zu gestalten.

Die italienisch-amerikanische Verständigung

Grandi feiert Hoover und Stimson

— Rom, 10. Juli. Außenminister Grandi hielt bei einem Empfang der amerikanischen Pressevertreter in Rom eine Ansprache, in der er erklärte, Italien habe die Ankunft Stimsons sehr gefeiert. Es sehe in ihm nicht nur einen treuen Friedensfreund, sondern auch einen der weitsichtigsten Staatsmänner. Stimsons Aufenthalt in Europa sei ein wichtiges Ereignis und die großzügige Geste Hoovers sei bestimmt ein denkwürdiges Ereignis für alle Völker zugleich. Es sei der erste konkrete Schritt für den Wiederaufbau nicht nur der Wirtschaft, sondern auch für den geistigen und politischen Wiederaufbau der Welt. Für alle Nationen sei der Augenblick gekommen, sich nicht mehr als Feinde untereinander zu betrachten, sondern als Verbündete zu einem gemeinsamen Friedenswerk. Das sei der Weg, den das faschistische Italien verfolgen und den Mussolini eindeutig der italienischen Politik vorgezeichnet habe. Die Vereinigten Staaten und Italien ständen auf derselben Linie und arbeiten an der Verwirklichung des gleichen Zweckes. Hoover habe das erste große Wort gesprochen. Jetzt sei es an allen Völkern, loyal und aufrichtig auf demselben Pfad weiter zu marschieren. Die neue Diplomatie fordere Aufrichtigkeit, Vernunft und Idealismus.

Der Völkerbund lädt die Washingtoner Regierung zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz ein. Die amerikanische Regierung hat vom Völkerbund die Einladung zur Teilnahme an der im Februar nächsten Jahres in Genf beginnenden allgemeinen Abrüstungskonferenz erhalten.

Hilfsmaßnahmen für die kommende Ernte

97 Prozent Vermaählungsquote

II. Berlin, 10. Juli. Im Sachverständigenausschuß des Reichsernährungsministeriums teilte Reichsernährungsminister Schiele mit, daß unter Zugrundelegung der zu erwartenden aktiven Jahresbilanz der Weizenwirtschaft und der besonderen Faktoren, die in diesem Jahre auf die saisonmäßige Bewegung einwirken würden, für das gesamte Wirtschaftsjahr der höchstmögliche Satz von 97 Prozent als Vermaählungsquote festgesetzt werden muß. Um den berechtigten Wünschen von Mühlenbesitzern und der Ueberwindung des Saisondruckes in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen, werde in Zeiten des Ueberangebotes der Export nutzbar gemacht werden und in Verbindung mit einem sich über das ganze Wirtschaftsjahr verteilenden Reimport die Möglichkeit zum Qualitätsaustausch von deutschem Weizen und ausländischem Hartweizen gegeben werden. Das Zustandekommen des Hooverplanes gebe der deutschen Wirtschaft voraussichtlich auch die Möglichkeit für eine notwendige Erntefinanzierung. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß die größten finanziellen Sorgen von den an der Getreidebewegung beteiligten Kreisen genommen sein dürften und der Weg frei sei, um auch Mittel für die Getreidelombardierung bzw. Magazinierung zu beschaffen.

Als vordringlichste Maßnahme zur Entlastung des Getreidemarktes im Herbst werden vom Reichslandbund vorgeschlagen:

Laistenlenkung, Kredit- und Steuerstundung, Uebernahme der durch Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes entstehenden Verleerung der kurzfristigen Kredite für die gesamte östliche Landwirtschaft auf die Dithilfe. Bereitstellung umfangreicher, zinsverbilligter Mittel zur Bevorschussung des Getreides durch Genossenschaften und Handel. Ferner sind zur Milderung des Ueberangebotes von Getreide, zur Beruhigung und Festigung der Marktmeinung folgende Maßnahmen dringend erforderlich: Frühzeitiges Festsetzen einer wesentlich höheren Vermaählungsquote inländischen Weizens als im vergangenen Jahre für den Monat August.

Wiedereinführung der den Reichshaushalt nicht belastenden Einfuhrschemine mindestens für Weizen, Hafer und Haferprodukte, möglichst auch für Roggen. Kündigung des deutsch-polnischen Roggenabkommens, das sich zum größten Nachteil für Deutschland entwickelt hat. Unterlassung aller verbilligten Weizeneinfuhren.

Der preußische Landtag gegen Auflösung

II. Berlin, 10. Juli. Der preußische Landtag hatte am Donnerstag darüber zu entscheiden, ob er entsprechend dem Volksbegehren und einem kommunistischen Antrag aufgelöst werden solle. Mit 229 gegen 190 Stimmen wurde die Auflösung abgelehnt. Gegen die Auflösung stimmten im wesentlichen nur die Regierungsparteien. Das Ergebnis

wurde bei der Opposition mit lebhaften Pfui-Rufen aufgenommen.

Hitler und Hugenberg

Kampfbeschlüsse der nationalen Opposition

II. Berlin, 10. Juli. Die Parteien der nationalen Opposition teilen mit: „Heute, Donnerstag den 9. Juli, fand in Berlin unter Anwesenheit von Dr. Hugenberg und Adolf Hitler eine Tagung der nationalen Opposition statt. Der Versuch der jetzigen Machthaber, trotz des sichtbaren Zusammenbruchs von Volk und Wirtschaft, die Erfüllungspolitik unter verschleierte Formen auch weiterhin aufrecht zu erhalten, führte zu einheitlichen festen Beschlüssen. Die nationale Opposition wird den Entscheidungskampf zur Wiedererrichtung des heutigen Systems einleiten und durchführen.“

Anziehen der Steuerschraube in Berlin

Erhöhung der Bürgersteuer um 200 Prozent

II. Berlin, 10. Juli. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm am Donnerstagabend den Haushaltsplan mit 104 Stimmen der Sozialdemokraten, Staatspartei, DDP, des Zentrums und der Christlich-Sozialen gegen 99 Stimmen der Deutschnationalen, Nationalsozialisten, Kommunisten und Wirtschaftspartei endgültig an. Der Haushalt schließt mit einem durch kurzfristige Anleihe zu deckenden Fehlbetrag von 67,5 Mill. RM. ab. Die Erhöhung der Bürgersteuer um 200 Prozent wurde in einfacher Abstimmung angenommen. Bisher betrug der Satz für die Bürgersteuer für Unverheiratete 6 RM., und für Ehepaare zusammen 9 RM., demnach beträgt jetzt der unterste Satz der Bürgersteuer in Berlin für Unverheiratete 18 RM. und für Ehepaare 27 RM.

22 Nationalsozialisten in Kiel verhaftet

II. Kiel, 10. Juli. In Kiel sind 22 Mitglieder der NSDAP festgenommen und dem Kieler Polizeigefängnis zugeführt worden. Nach Schluß einer nationalsozialistischen Versammlung am Mittwochabend zog eine nach Hunderten zählende Menschenmenge nach dem Polizeigefängnis, wo sie in wiederholten Rufen die Freilassung der inhaftierten Nationalsozialisten verlangte.

In einem Bericht der Kieler Polizeibehörde heißt es u. a.: Die Ermittlungen haben ergeben, daß am 3. Juli im Lokal „Flora“ eine Besichtigung der SA und SS durch Hauptmann Köhm aus München stattgefunden hat. Im Anschluß hieran hat der Adjutant des Sturmbannführers eine besondere Besprechung der SS abgehalten und Freiwillige für eine besondere Aufgabe angefordert. Es meldeten sich fünf freiwillige, die beauftragt wurden, die Durchführung des Films „Im Westen nichts Neues“ durch Tränengas zu führen. Einer der Freiwilligen, der Angestellter einer Firma ist, welche Tränengasstoffe verarbeitet, brachte zwei Behälter mit Tränengas mit. Ein nach erfolgter Festnahme der Täter veröffentlichter Befehl der Ortsgruppenleitung Kiel besagt, daß jede Störung der Filmvorführung zu unterbleiben habe. Von den Festgenommenen hat die Hälfte ein Geständnis abgelegt, dessen Inhalt in vorstehendem Bericht wiedergegeben ist. Sämtliche Festgenommenen sind dem Amtsgericht zwecks richterlicher Vernehmung zugeführt worden.

Schwere Ausschreitungen in Rattowik

II. Rattowik, 10. Juli. In Anschluß an eine Uebung der Aufständischen soarderten sich etwa 20 Aufständische von dem Haupttrupp ab und durchzogen die Smichowski-Straße. Hier schlugen sie mit Stöcken auf jeden Passanten ein, der deutsch sprach und riefen dabei: „die Deutschen und die Kommunisten müssen hier raus“. Als Hausbesitzer, die die Ausschreitungen sahen, um Hilfe riefen, warfen ihnen die Aufständischen mit Ziegelsteinen die Fenster ein. Die Verletzungen der Mißhandelten sind zum Teil so schwer, daß 6 Personen ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Die Polizei nahm mehrere Aufständische fest.

Deutscher von einem Tschechen erschlagen

In einem Gasthaus in Neugern im Böhmer Wald machte der Landwirt Hans Hader aus Fuchsberg im Verlaufe eines politischen Gesprächs abfällige Äußerungen über die Tschechen. Der tschechische Legionär, Tischlermeister Wbinski aus Neuern lauerte darauf Hader auf der Straße auf und richtete ihn mit einem Gummiknüppel derart zu, daß Hader bald darauf starb.

Kommunistische Streikunruhen in Bulgarien

II. Sofia, 10. Juli. Die kommunistische Bewegung in Bulgarien macht neue Fortschritte. In Jambol kam es zwischen streikenden Textilarbeitern und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen. Die Arbeiterpartei, die bereits offiziell als Streikführerin auftritt, heft die Tabakarbeiter in Philippopel und Umgebung auf, wo stündlich mit dem Streikausbruch gerechnet wird. Auch in den staatlichen Kohlenruben von Pernik bei Sofia droht der Streik. In Sliven ist der Streik der Textilarbeiter in vollem Gange. Gleichzeitig ist im Kreisgefängnis eine Meuterei ausgebrochen, die von Kommunisten angezettelt wurde. Die Gefangenen überwältigten im Hof die Militärwache und beschossen mit geraubten Gewehren die Wache. Im Verlauf der Schiebererei wurden 5 Gefangene erschossen und 2 Soldaten schwer verletzt.

Gesandter Popoff verläßt Berlin. Der bulgarische Ministerpräsident gab die Abberufung des Berliner bulgarischen Gesandten Professor Popoff bekannt, der an der Sofioter Universität eine Professur erhält. Die Ernennung seines Nachfolgers ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Zusammen mit der Umbesetzung einer Reihe anderer wichtiger Diplomatenposten, so in Belgrad, Prag und in Rom, wo General Volkoff der Rücktritt nahegelegt wurde.

ES Reutlingen, 10. Juli. Der Syndikus der Handelskammer Reutlingen, Dr. Brod, hat einem französischen Lehrbüro in Berlin, von dem er Prospekte für Reisen nach Frankreich zugestellt bekommen hatte, folgendes Antwortschreiben zugehen lassen: Angesichts der politischen Haltung Frankreichs gegenüber meinem in schwerster Not ringenden Vaterland würde es mir absurd erscheinen, auch nur einen Pfennig für Reisen in einem Lande zu opfern, dessen Führer es systematisch auf die völlige Vernichtung Deutschlands abgestellt haben. Ich wünschte nur, daß meine Landsleute restlos den gleichen Standpunkt vertreten würden.

ES Spaichingen, 10. Juli. In der letzten Sitzung des Gemeinderats kam u. a. auch die Frage der Aufhebung des Finanzamts Spaichingen zur Sprache. Nach den Erkundigungen des Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. Winter, plant das Reichsfinanzministerium in Berlin die baldigste Aufhebung von 9 Finanzämtern in Württemberg, darunter auch Spaichingen. Vom hiesigen Bezirk sollen 9 Gemeinden dem Finanzamt Rottweil zugeteilt werden.

ES Wangen i. N., 10. Juli. Neuschnee in den Bergen, und zwar in großen Mengen bis herunter auf 1700 Meter, konnte man nach den letzten starken Regenfällen beobachten. Im Glanze der Sonne erstrahlten die weißen Hermeline, die sich die hohen Herren Oesterreichs und der Schweiz mitten im Sommer vorübergehend umzuliegen belieben.

Die Not in der Pfalz

Winnweiler, 11. Juli. Die Not in den pfälzischen Gemeinden hat im Bezirk Winnweiler geradezu katastrophale Ausmaße angenommen. Die Hälfte der Gemeinden des Bezirks Winnweiler hat sich gezwungen gesehen, wegen Fehlens jeglicher Barmittel die Zahlungen einzustellen. Es ist ihnen weder gelungen, die erforderlichen Mittel für die Unterhaltung der zahlreichen ausgesteuerten Erwerbslosen aufzubringen, noch ihren Gemeindebeamten und Gemeindefacharbeitern die fälligen Bezüge für Juli auszusahlen. Sie haben einen dringenden Notruf an den bayerischen Staat und an das Reich gerichtet.

Turnen und Sport

Erfolg des Motorportclub Calw

Bei der kürzlich stattgehabten zweiten Gauwertungsfahrt 1931 des DMV. nach Ulm konnte der Motorportclub Calw einen schönen Sporterfolg erzielen. Nach den Gauwertungsergebnissen belegte der Verein mit 1568 Punkten in Gruppe A den dritten Platz.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börsenbericht

ES Stuttgart, 10. Juli. Die Börse lag heute recht schwach, da Auslandsverkäufe in stärkerem Maße auf die Kurse drückten. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Am Rentenmarkt kam es zu leichten Abbröckelungen.

L. G. Berliner Produktenbörse vom 10. Juli

Weizen märk. 250-251; Roggen märk. 187-192; Futter- und Industrieernte 154-162; Hafer märk. 16-166; Weizenmehl 30,75-36,25; Roggenmehl 26,75-29,50; Weizenkleie 12,50-12,75; Roggenkleie 11,25-11,50; Viktoriaerbsen 26-31; Futtererbsen 19-21; Ackerbohnen 19-21; Wicken 24-26; Lupinen, blaue 16-17,50; dto. gelbe 22-27; Napskuchen 9,30-9,80; Leinkuchen 13,60-13,80; Trockenschmalz 7,50 bis 7,70; Sojabohnen 12,60-13,40; Tendenz: matter.

Viehpreise

Biberach: Ochsen 460-650, Kühe 120-300, Kalbeln 270 bis 600, Jungvieh 120-270 Mk. - Mengen: Farren 300-500, Ochsen 350-550, Kühe 200-420, Kalbeln 350-500, Jungvieh 120-250 Mk. - Ludwigsburg: Kühe 300-400, Rinder 200 bis 320, Schmalvieh 170-195 Mk.

Schweinepreise

Biberach: Milchschweine 12-22 Mk. - Mengen: Milchschweine 12-20 Mk. - Gemigfosen: Ferkel 12-18 Mk. - Blaufelden: Milchschweine 9-16 Mk. - Gerabronn: Milchschweine 11-18 Mk. - Bönnigheim: Milchschweine 6-11 Mk. - Creglingen: Milchschweine 11-17 Mk. - Gaildorf: Milchschweine 10-14 Mk. - Munderkingen: Mutterfische 60-80, Läufer 35, Ferkel 12-18 Mk. - Nürtingen: Läufer 25, Milchschweine 9-15 Mk. - Schömburg: Milchschweine 9-18 Mark.

Neuer Brand auf der Kolonialausstellung

Zu Paris, 11. Juli. Die Pariser Kolonialausstellung wurde am Donnerstag erneut von einem Feuer heimgesucht, das diesmal zwar einen geringeren Umfang annahm, aber doch einen Schaden von 800 000 Franken (rund 130 000 RM.) verursachte. Der Brand kam auf einer Insel zum Ausbruch und vernichtete einige Baracken, in denen orientalische Goldarbeiten verkauft wurden und mehrere Glasbläseereien. Die Ausstellungsfeuerwehr konnte das Feuer nach einstündigem Wassergeben löschen.

Bermischtes

Ein deutscher Robinson Crusoe in Nordaustralien.

Ein australisches Blatt weiß Merkwürdiges über einen deutschen Robinson Crusoe zu berichten, der seit zwanzig Jahren, abgeschlossen von aller Zivilisation, auf einer Kokospflanzung bei Casuarina Beach in Nordaustralien leben soll. Angeblich handelt es sich um einen ehemaligen deutschen Stabsoffizier, der jetzt zum Naturmenschen geworden ist und nur eine verschlossene Decke auf seinem schwarzgebrannten Körper trägt. Vor zwanzig Jahren tauchte er eines Tages voll großer Pläne bei Darwin auf und siedelte sich auf einer Insel an, die bis dahin kaum von einem Weißen betreten worden war. Den wenigen, denen er Vertrauen schenkte, verriet er, geheime Pflanzverfahren würden ihn in die Lage versetzen, ganz erstaunliche Erfolge zu erzielen. Tatsächlich begann er auch auf der Insel, die nach Ansicht Sachverständiger gar nicht dazu geeignet war, Kokospalmen zu pflanzen. Man kümmerte sich nicht um ihn und er geriet rasch in Vergessenheit. Ganz zufällig besuchte kürzlich ein Australier die Insel und war erstaunt, auf ihr eine beinahe schon Früchte tragende Kokospflanzung zu finden. Er kam mit dem Deutschen in Berührung und erfuhr von ihm, daß dieser in ständiger Furcht lebte, die Eingeborenen von den Nachbarinseln könnten ihn seiner Kokosnüsse berauben. Deshalb lag er seit Jahren Tag und Nacht auf der Lauer, um seine Palmen zu beschützen. Kurz vorher hatte er zum ersten Mal in seinem Leben einen Flieger gesehen. Dieser mußte in der Nähe seiner Pflanzung landen, und der Einsiedler hielt schon seine Flinte schußbereit, um seine Kokosnüsse zu schützen. Er schien auch froh zu sein, als der seltene Besucher ihn bald wieder allein ließ.



Machen Sie einmal diese Probe-

- verreiben Sie etwas Ata zwischen den Fingern. Weich und angenehm fühlt sich das Pulver an. Das kann weder schrammen, kratzen, noch die Haut angreifen. Ja, in Ata haben wir ein Putz- und Scheuermittel von beispielloser Wirkung, ein Wunder an schäumender, reinigender Kraft. Mit Ata zaubern Sie im Nu Hygiene u. appetitliche Frische. Für Pfennige schenkt Ata Ihrem Heim spiegelnden Glanz u. strahlende Sauberkeit. Für wenige Pfennige den flinksten Helfer im häuslichen Reich. Wer kann Ihnen für so wenig Geld Gleiches bieten?

Der neue praktische Streusieb-Verschluss.



ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels A 161/31 c

Dankagung



Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes sage ich allen herzlichsten Dank.

Calw, den 11. Juli 1931

Frau Fanny Riedesser.

Arterienverkalkung

ist der Gesamtbegriff für die Abnützung- und Alterserscheinungen des sonst gesunden Körpers. Es ist erwiesen, daß die Arterienverkalkung durch Darmentgiftung, Entschlackung und Umstimmung des Stoffwechsels durch katalytische Förderung der fermentativen und hormonalen Regulationsvorgänge im Stoffumsatz und Kreislauf verhütet und mit samt ihren Beschwerden rückbildend beeinflusst werden kann durch

Sani Drops

das Funktionsmittel aus Energie-Substraten ungestörter Sonnenpflanzen, Kurpackung für 1-2 Monate RM. 3.20 Große illustrierte Broschüre kostenlos! In den Apotheken, sicher in den Apotheken in Calw, Leinach und Liebenzell

2 kleine Zimmer mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten
Bahnhofstraße 28

Möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Gesch.-Stelle ds. Hl.

Georgenäum Calw

Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12 Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfaßt belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angehängt.

Der Georgenäumsrat.

Prima **Obst-Most** verkauft **Mehger Koller**

Bausparverträge kauft und verkauft **Engelhorn, Vaier & Co.** Stuttgart, Königsstr. 54 B. I.

Die Erfahrung lehrt



daß die Anzeige in der Tageszeitung die wirkungsvollste Reklame ist!

Carbolineum

Ia. Oelware empfiehlt

Emil Kirchherr, Zimmermeister.

Trockenes, kurzgefähtes

Buchenholz

den Zentner zu RM. 2.- ab Werk verkaufen **Blank & Stoll, Calw**

Jüngeres

Dienstmädchen

zirka 20 Jahre alt, ehrlich, fleißig und ordnungsliebend, das schon in besseren Häusern gedient hat, nähen, bügeln und kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar auf 15. Juli 1931 nach Pforzheim

ge sucht.

Louis Müller, Pforzheim Durlacherstraße 74

Für Bauende!

Eine Partie gut erhaltene **Fenster** hat zu verkaufen **Emil Kirchherr, Zimmermeister**



Höre Hausfrau, laß Dir sagen: REX hilft Dir in allen Lagen, REX hält Dir zu jeder Zeit stets ein köstlich Mahlbereit. Beachten Sie mein Schaufenster.

Carl Herzog Eisenhandlung

Motorräder Motorfahräder Fahrräder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Reparaturen rasch und billig

Ehr. Widmaier, mech. Werkstätte.



ECKE METZGER & BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack gekleidet sein - heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus **C. Berner** PFORZHEIM

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Das Oberamt hat mit Zustimmung des Bezirksrats am 22. April ds. Js. eine **Neufassung der Bezirksfeuerlöschordnung** erlassen, die von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung in Stuttgart mit Erlaß vom 13. Juni 1931 für vollziehbar erklärt worden ist. Die Bezirksfeuerlöschordnung kann beim Oberamt eingesehen werden.

Calw, den 8. Juli 1931.

Oberamt: Rippmann.

Frauenarbeitschule Calw.

Anmeldung und Aufnahme für den neuen Kurs

8. September bis 23. Dezember 1931

am **Mittwoch, den 15. Juli, nachm. 4 Uhr** in der **Frauenarbeitschule (Zollamt)**

Nach diesen Anmeldungen müssen die Fachklassen eingeteilt und der Bedarf an Lehrerinnen festgestellt werden. Mündliche oder eventl. schriftliche Anmeldung zu obigem Termin ist **dringend** notwendig.

Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben, bringen ihr Zeugnisheft, Auswärtige die Fahrkartenausweise zum Abstemeln mit. Zu den

Nachmittags- und Abendkursen

Beginn am 1. und 15. Oktober soll aus obigen Gründen die **Anmeldung** ebenfalls bis zum 15. Juli erfolgen.

Calw, 11. Juli 1931

Die Schulleitung: Lisa Fechter

Prima

Ansetz - Branntwein

empfehlen

Wilh. Bauer, Conditorei und Café Wurster

BASTIAN's mech. Neu! D.R.P.a. Neu! Hand-Spatzenbrett



macht Spätzle wie von Hand so nett!

Hersteller **PAUL BASTIAN** MASCHINENFABRIK OBERTÜRKHEIM Fernsprecher 30685

Bunter Abend

des **Süddeutschen Rundfunks**

am **Mittwoch, den 15. Juli 20 Uhr 30 im**

Städtischen Kursaal BAD LIEBENZELL

MITWIRKENDE:

Carl Struve (Leitung), Käte Mann, Lotte Herzog, Hans Hanus, Hans Hofele, Otto Seyfert, das Kurorchester unter Leitung von Musikdirektor André.

Anschließend Kurhausball m. Ueberraschungen

EINTRITTSPREISE:

Res. Plätze: Mk. 1.50 Off. Plätze: Mk. 1.— für Rundfunkteilnehmer gegen Vorzeigen der letzten Rundfunkquittung Res. Plätze: Mk. 1.— Off. Plätze: Mk. —.80

VORVERKAUF:

— Städt. Kursaal —

Tischbestellung erbeten, Telefon Nr. 70

Althengstett

Am **Sonntag, den 12. Juli**, hält der

Musikverein

ein

Sommer-Fest

ab, wozu Freunde u. Gönner herzl. eingeladen sind. Der Aussch. f.

Bad Liebenzell-Wochenprogramm

Samstag, 11. Juli

nachm. 1/4—1/5 Uhr Kurkonzert
3/5—6 Uhr Tanztee und internationale Modeschau. — Eintritt: 1 RM., — abends 8 1/2 Uhr: Großer Kurhausball mit Sommernachtsfest.
Leitung: Tanzmeister Happel und Anne-Lise Dittler, Pforzheim.

Sonntag, 12. Juli

vorm. 11—12 Uhr: Promenadekonzert in den Kuranlagen
nachm. 1/4—6 Uhr Großes Militärkonzert
Ausgef. v. Musikkorps des I. Gren. Batt. J. R. 13 Stuttgart
Leitung: Obermusikmeister K. Müller.
Eintritt 80 Pfg., Bekarten 50 Pfg.

Montag, 13. Juli

nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert

Dienstag, 14. Juli

nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4—10 Uhr Kurkonzert

Mittwoch, 15. Juli

nachm. 1/4—6 Uhr Tanztee im Kursaal
abends 8 1/2 Uhr im Kursaal **Bunter Abend** des Südfunks.

Leitung: Carl Struve. Mitwirkende: Lotte Herzog, Käte Mann, Hans Hanus, Hans Hofele, Otto Seyfert, sämtliche v. Südfunk, die Kurkapelle.
Eintritt: 1.50 RM., 1.— RM., 80 Pfg.

Donnerstag, 16. Juli

nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4—10 Uhr Kurkonzert

Freitag, 17. Juli

nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert

Samstag, 18. Juli

nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4—12 Uhr Tanzabend im Kursaal
Eintritt: 1.— RM., Bekarten 50 Pfg.

Täglich nachmittags von 1/5—7 Uhr und von 8—11 Uhr im Nebenzimmer des Kurfaals „Rouly“ das beliebte Gesellschaftsspiel.

Städt. Kurverwaltung.

Veter. Verein 1870-1914

Calw

Samstag abend bei Kamerad J. Bauz zum Schönenhaus

Monatsversammlung

Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Vorstand Walther

Herzliche Einladung

zum **Gauefest des Jugendbundes für Entschiedenes Christentum** morgen **Sonntag, den 12. Juli 1931** in **Zavelstein**

Thema:

Die neue Zeit und das kommende Reich

Tagesordnung: 8 Uhr Weihestunde; 9.30 Uhr Festgottesdienst; 11 Uhr Chorprobe; 13 Uhr Festzug; 14 Uhr Festfeier auf dem Festplatz, bei Regen in der Kirche; 20 Uhr Volksmission.

Jedermann, besonders aber die Jugend ist herzlich eingeladen.

Die Gauleitung.

reisabbau!

Konservengläser u. Sterilisiergeräte der Weltmarke

WECK

bedeutend billiger
Kaufen Sie daher nur noch WECK, bis heute das Beste, was Sie an Gegenwert für Ihr Geld erhalten können! Anerkannte Verkaufsstelle:
Hermann Beißer
Glas und Porzellan

Obstmühlen und -Pressen

feststehend und fahrbar in solider Ausführung empfiehlt

Chr. Paul Rau Wildberg

Schöne, sommerliche

4-5-Zimmer-Wohnung

auf 1. Sept. zu vermieten

Emil Kirchherr, Zimmermeister.

Bezirksobstbauverein Calw Obstbauversammlung in Gehingen

am **Sonntag, den 12. Juli**, nachmittags 2 Uhr, im „Alder“.
Vortrag: Rationeller Obstbau
Hiezu werden alle Obstzüchter freundlich eingeladen.
Der Vorstand: Baenschle.

Blessing & Söhne, Reutlingen

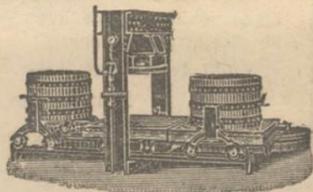
Maschinenfabrik und Eisengießerei

Neu! empfehlen als Spezialitäten: Neu!

Hydraulische Obst- und Weinpressen

mit neuester Korbhebe- u. Ausfahr- vorrichtung (D. R. P. und D. R. G. M. angem.)

Beeren-, Obst- und Traubenmühlen, Beeren-, Obst- u. Weinpressen
Ausgestellt Küferversandtag in Calw 11. bis 13. Juli



Und das Unglück schreitet schnell

Die tragische Wahrheit dieses Sages erleben wir in ooller Furchtbareit, als uns das plötzliche Unglück, das meinen lieben Mann und meiner kleinen Kinder treuergebenden Vater, Herrn **Friedrich Steimle** aus **Weinberg** betroffen hatte, gemeldet wurde.

Dieser verunglückte am 21. Juni 1931 mit dem Motorrade tödlich auf dem Wege von Talmühle nach Leinach.

Das große Risiko des heutigen Verkehrs vorsorglich in Betracht ziehend, hatte es mein Mann nicht unterlassen, sich und seine Familie durch ein Abonnement auf das bekannte **Familien-Wochenblatt**, welches der Schweizerischen Unfallversicherung in **Winterthur** angeschlossen ist, zu versichern.

Als Frucht dieser Maßnahme wurde mir heute ohne jeden Anstand und irgendwelchen Abzug die Anfallsumme von **3000.— RM.**

Dreitausend Mk.

in bar ausbezahlt.

Diese Summe bedeutet für mich mit meinen vier unmündigen Kindern eine namhafte Hilfe in der Not und möchte ich daher jedermann in dieser gefahrdrohenden Zeit ein Abonnement auf

G. Meyers Familien-Wochenblatt

oder das im gleichen Verlage erscheinende

Frauen und Modeblatt

auf das nachdrücklichste empfehlen.

Die Auszahlung ist amtlich beglaubigt.

Weinberg, den 10. Juli 1931.

Marie Steimle, Witwe

Warum kaufen Sie Ihre Stoffe bei Unbekanntem?

Ich liefere Anzüge in bekannt guter Qualität und Ausführung von **M. 90.— an**.
Kommen Sie bitte wie bisher und lassen Sie sich durch nichts abwendig machen. Ich bediene Sie gewissenhaft und Sie sind zufrieden.

Hochachtung

R. F. Schühle

Schneidermeister
Burgsteige 14 — Telefon Ruf 58

Pferdeverkauf

Wir sind am **Montag, den 13. und Dienstag, den 14. Juli**, mit einem großen Transport

Rheinländer und Bayerischer Pferde



im Gasthof zur „**Sonne**“ in **Herrenberg** Kauf- und Tauschliebhaber sind eingeladen

Gebrüder Löwenthal, Buttenhausen
Telefon Herrenberg 88.

Vereinsdrucksachen

wie:

Mitgliedskarten, Satzungen
Eintrittskarten, Programme

erhalten Sie rasch, billig und in tadelloser Ausführung von der

Tagblattdruckerei Calw